

gegen Theben gerufen wurde, erfuhr er vom Orakel, daß er, wenn er ginge, nicht mehr lebend zurückkehren werde. Darum verbarg er sich in einer Höhle und vertraute sich nur seiner Frau an. Diese aber erhielt von jemandem ein Halsband und verriet ihren Mann. Als aber dieser nun in den Krieg sich aufmachte, wurde er, jählings von der Erde verschlungen, nirgends mehr gesehen. Darum glaubten die Alten ihn von den Göttern hinweggenommen und zählten ihn nun unter diese. So wurden auch die verschlungenen Melicertus und Yvo (Ino) zu Göttern, als Venus den Neptun darum bat. Ich meine, daß es auch unter den Kinder Israel solchen Irrtum gab, denn als die Widersacher verschlungen waren, brach großes Murren aus gegen Moses und Aaron und sie sagten: Ihr habt das Volk des Herrn getötet, gerade die Besten und Frömmsten wurden vertilgt. So verehrten auch die Römer den Marcus Anilius mit göttlichem Kult dafür, daß er sich kopfüber in die ewige Verdammnis seiner Seele stürzte. Denn zu der Zeit, als Alexander der Große geboren wurde, öffnete sich mitten in der Stadt Rom die Erde zu einem Schlund, der aus großer Tiefe Flammen spie. Die darüber befragten Götter gaben zur Antwort, er sei nicht zu schließen, bevor nicht jemand sich freiwillig in ihn stürze. Als aber niemand dazu bereit war, bot der vornehme und ausschweifende Marcus Anilius an, er werde es gerne tun unter einer Bedingung, nämlich daß man ihn ein Jahr lang so leben ließe, wie es ihm beliebe. Als ihm dies zugestanden war, machte er das ganze Jahr hindurch von den Gegenständen, den Frauen und Töchtern der Römer den Gebrauch, zu dem er Lust hatte, und als es abgelaufen war, stieg er in voller Rüstung auf ein edles Pferd, ritt fröhlich in vollem Galopp auf den Spalt zu, sprang hinein und stürzte lebend in die Unterwelt wie Dathan und Abiram, die aufgerissene Erde aber wurde wieder eben.

0752

0750

0756

0746

0761

0741

0801

0701

0851

<II, 484> Wir verließen den genannten Ort und kamen hinab in jenes breite und ausgedehnte Tal, durch das wir vorgestern zum Katharinenkloster gelangt waren (oben S. 450). Das Tal ist lieblich und weiträumig, in Kreuzform zwischen den Bergen sich erstreckend, aber obwohl die Berge ringsum zwar hoch sind, aber weit auseinander stehen, sind die Täler strahlend hell. Gäbe es Wasser in dieser Gegend, wäre sie vortrefflich geeignet für die Wohnungen von Menschen, für Städte und Dörfer. In diesen Tälern haben die Kinder Israel gelagert, als sie das Rote Meer durchzogen hatten. Diese Landschaft heißt die Wüste Sinai nach dem Berg Sinai und in ihr wohnten die Kinder Israel den größten Teil von jenen 40 Jahren, in denen sie nach Gottes Gebot in der Wüste zurückgehalten wurden.

0651

0251

Wir stiegen nun hinab an die Stelle, wo die Täler zusammenstoßen und eine weite ebene Fläche bilden. Hier erblickten wir einen hochragenden Felsen, der die Gestalt einer Prediger-Kanzel hatte, auf ihm soll Moses gestanden sein, als er dem Volk die Worte des Herrn bekanntgab und das ihm übergebene Gesetz verkündete und vom Volk die Antwort erhielt und sie Gott auf den Berg zurückbrachte und dann hier noch oft dem Volk Israel den Willen des Herrn übermittelte.

Ende

Anfang

In der Tat war der Platz geeignet zum Predigen und er bot viel Raum für das Volk, was notwendig war, denn es war zahlreich, nämlich 600 Tausend Mann zu Fuß abgesehen von Kindern und Weibern, auch ein großer Haufen anderer Leute zog mit, dazu Schafe und Rinder und Tiere vieler Art, eine übergroße Zahl, wie in Exodus 12 aufgeführt.

Auf diesem weiten und geräumigen Platz, auf den hin alle Täler ringsum sich öffnen, haben die Kinder Israel in Abwesenheit des Moses, als dieser beim Herrn auf dem Berg war, das Goldene Kalb, das ihnen Aaron verfertigt hatte, angebetet und es im Kreis herum nackt umtanzt. Und alles Volk versammelte sich aus allen Zelten zur Feier des Kalbes und sie